

LAUDATIO FÜR DIE AUSGEZEICHNETEN IM BEREICH HOCHBAU **Herzog & de Meuron**

IM RAHMEN DES BETONPREIS 2025 FÜR: **SIP Main Campus Allschwil**

Liebe Projektbeteiligte
Liebe Gäste

Das von aussen streng orthogonal, umlaufend gerasterte, in sich geschlossene rechteckige Gebäude zieht den Besucher in den offenen hellen und grosszügigen Innenhof. Trotz der immer noch vorhandenen strengen Geometrie wird das Gebäude weicher, der sorgfältige gestaltete Innenhof, wie auch die in allen Ecken freistehenden, von oben belichteten geschwungenen Treppenanlagen laden ein, sich hier zu verweilen, Kräfte zu tanken, sich zu regenerieren oder das Gebäude zu betreten.

Laborbauten stellen hohe Anforderungen an schwingungsarme, robuste und nachhaltige Konstruktionen, dazu die Pflicht nach maximal nachhaltiger Nutzungsflexibilität. Die Entwickler des Main Campus analysierten die Probleme klassischer kernstabilisierten und kernerschlossenen Bauten, welche immer mit den gleichen strukturbedingten Problemen kämpfen, den überladen und zu grossen Kernen.

Diese Analyse führte zu einem expressiven Bauwerk mit einer regalartiger statischen Struktur in Ort beton, das als Grossform einen weitläufigen Innenhof umschliesst. Das gewählte kleinformatige Stützenraster von 7 x 7 m ermöglicht schlanke labortaugliche Deckenstärken von nur 28 cm. Dieses enge innere Stützenraster zeigt sich auch in der Fassade. Hier wandeln sich die schlanken Stützen zu aufgelösten Stützenscheiben. Diese sich ausserhalb des beheizten Perimeters befindenden perforierte Scheiben stabilisieren das Gebäude umlaufend, abwechselnd in X oder Y Richtung. An den Aussenecken sind die Scheiben spielerisch funktionslos in sich gespiegelt ausgerichtet, was eine überraschende dynamische Wirkung erzielt.

Die thermische Trennung, der statisch durchgehend wirkenden Geschossdecken zu den umlaufenden Laubengängen wurde mittels einer intelligenten Deckenplattenstaffelung mit einer inneren Zwischenlage aus Dämbeton einfach, aber effektiv gelöst.

Die umlaufenden, verbindenden Deckenkonstruktionen, wie auch die aufgelösten Stützenscheiben prägen den äusseren Gebäudeausdruck, bilden einen unterhalts- und energiesparenden horizontalen und vertikalen Prise Solei und schaffen auf jedem Geschoss hochwertige äussere Erschliessungs- und Aufenthaltsbereiche.

In den inneren Ecken der inneren Laubengänge liegen gegen den Himmel und den Hof offene, kunstvoll inszenierte Treppenhäuser. Auch sie bilden Verbindungs- und Kommunikationsadern und ergänzen das strenge Raster auf schwungvolle Weise.

Der Main Campus mit seiner innovativen Struktur, seinem reduzierten Umgang mit dem hochwertig plastisch geformten Baustoff Beton zeigt, dass bestehende Dogmas kritisch hinterfragt, neu kreativ gedacht, konstruktiv, wie auch gestalterisch hochwertig umgesetzt, das Potential des Betons immer wieder aufleben lassen.

Danke und Gratulation den kreativen Gestalter des Main Campus.

Zürich, 12. Juni 2025

Martin Valier